

Briefe an v. Schellendorff, Dr. Slaby, Müller-Breslau, Dr. Assmann

id17882 u239/028

Original: Zentrales Staatsarchiv Merseburg

Transkription: Otto-Lilienthal-Museum

Berlin, den 22. November 1894

Cito !
Geheim !

U I 22 942

1) An
den Kgl. Staats – und Kriegsminister,
General der Infanterie
Herrn Bronsart von Schellendorff
Exzellenz

gz. Gonn. Dr. Wehrpfg.
gz. Gonn. Dr. Althoff

Ew. pp. beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 11. Nov. d. Js. Nr. 142/11 .94 A.1 - ganz ergebenst zu erwidern, daß es für mich schwierig ist, die Professoren Geheimen Regierungsrat Dr. Slaby und Müller-Breslau sowie Dr. Assmann zur Teilnahme an neuen Beratungen über das Projekt des Generalleutnants Grafen von Zeppelin anzuweisen, nachdem die Kommission einstimmig zu dem Urteil gelangt war, daß aus technischen Bedenken von der Ausführung des Projektes abgeraten werden müsse, und nachdem für diesen auf Grund eines Gutachtens des Professors Müller-Breslau gefällten Spruch auch für den Fall als bindend erachtet hatte, daß der Erfinder eine Umarbeitung vorlegen sollte.

Die Professoren Dr. Slaby und Müller-Breslau sind durch ihre Lehrverpflichtung an einer großen, von 2500 Studierenden besuchten Anstalt namentlich im Winter so sehr in Anspruch genommen, daß ich nicht weiß, ob sie die Zeit finden, neben der Erfüllung dieser Lehrverpflichtung noch Wochen auf Berechnungen zu verwenden, wie dies im letzten Sommer namentlich seitens des Professors Müller-Breslau geschehen mußte,

Ich würde daher ganz ergebenst bitten, die neuen Beratungen in die Zeit der Weihnachts- oder Osterferien verschieben zu wollen, wenn auf die fernere Teilnahme der gedachten beiden Lehrer der technischen Hochschule Wert gelegt wird. Im übrigen sind die drei Herren von mir ersucht worden, wenn möglich, ihre Teilnahme nicht zu versagen, falls sie dieselbe mit den Verpflichtungen ihres Lehramtes vereinigen zu können.

Was den besonderen Umstand betrifft, den Ew. pp. am Schluß des geehrten Schreibens erwähnen, so möchte ich ganz ergebenst bitten, die Herren darüber selbst zu orientieren.

(Name sr. Exzellenz)

2) An
den Rektor der Kgl. technischen Hochschule,
Herrn Geh. Reg. Rat Professor Dr. Slaby
Hochwohlgeboren
zu
Charlottenburg
Sophienstr. 4

Nach einer Mitteilung des Herrn Kriegsminister hat der Generalleutnant Graf von Zeppelin sich bei dem Urteil, welches in der Kommissionssitzung vom 10. Juli d. Js. Unter Ew. pp. Mitbeteiligung über das von ihm vorgelegte Projekt zu einem lenkbaren Luftschiff gefällt war, nicht beruhigt, vielmehr um die Prüfung der Umarbeitung seines Projektes gebeten. Der genannte Minister hat geglaubt, diese Bitte nicht wohl abzuschlagen zu können, und darum ersucht, daß Ew. pp. an einer von neuem anzuberaumendem Kommissionssitzung teilnehmen möchte.

Ich habe darauf hingewiesen, daß es für Ew. pp. als Professor der Kgl. technischen Hochschule schwer sein wird, während des Wintersemesters an der neuen Beratung, die vielleicht wieder wochenlange Berechnungen zu Folge haben kann, sich zu beteiligen, und empfohlen, die Beratung in die Weihnachts- oder Osterferien zu legen. Im übrigen würde ich es gern sehen, wenn Ew. pp. dem neuen Ersuchen des Herrn Kriegsministers Folge leisten können. Die weiteren Mitteilungen wird derselbe Ihnen zugehen lassen.

3) An
den Professor an der Kgl. technischen Hochschule
Herrn Müller-Breslau
Hochwohlgeboren
zu
Villenkolonie Grunewald
Kurmärker Str. 8

Wie zu 2)

4) An
den wissenschaftlichen Oberbeamten
am Kgl. Meteorologischen Institut,
Herrn Professor Dr. Assmann
Hochwohlgeboren
hier

Wie zu 2), jedoch statt der (Stelle) ist zu setzen: Ich würde es gerne sehen,

Der Minister pp.